



Anno 1763.; Mondtags den 22. August No. 98.

Prolongation des unterm dato Dahlen den 1. März a. c. bewilligten Generalpardon für alle Deserteurs und Verlaufene von der Königl. Armee, ingleichen diejenige, so sich aus Furcht der Werbung außer Landes begeben und sich vom 1. Junli a. c. an binnen anderweitigen 3 Monaten wieder stellen.

Nachdem Er. Königl. Majestät in Preussene. Unser allergnädigster Herr den unterm dato Dahlen den 1. März a. c. vor die Deserteurs und Verlaufene von der Armee ingleichen vor die aus Furcht der Werbung und sonst ausgetretene Landesfinder, bewilligten Generalpardon, welcher mit Ausgang dieses Monats zu Ende gehet, noch auf anderweitige 3 Monate allergnädigst prolongiret und befohlen haben, solches sofort gehörig bekannt zu ma-

chen; Als wird dieses allerhöchsten Königl. Befehl gemäß, solches hierdurch ordentlich zu jedermanns Wissenschaft gebracht, damit besonders diejenige Deserteurs und ausgetretene, welche sich bisher verspätet haben, oder in der gesetzten Zeit sich zu ihren Regimentern und Fahnen, oder auch zu den Ihrigen zurück zu begeben, behindert und aufgehalten worden, von dieser allerhöchsten Königl. Gnade noch profitiren und a dato den 1. Jun. a. c. binnen anderweitigen 3 Monaten sich gehörigen Orts wieder einfinden können. Berlin den 26 May 1763.

von Potolowsky.

Lippstadt, vom 5 Aug.

Des Prinzen Ferdinand von Preussen und Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheiten in Be-

gleitung Sr. Durchl. des Erbprinzen von Braunschweig, trafen gestern allhier ein und setzten, nach einem kleinen Aufenthalt Dero Reise nach Herforden weiter fort. Höchst dieselben gedenken heute über Minden zu Hildesheim anzulangen, und Morgen zu Braunschweig einzutreffen.

Aus dem Braunschweigischen,
vom 23 Jul.

Zu den Particularitäten des Hrn. Obristen von Heimburg, die wir in unsern Zeitungen beygebracht, gehöret noch folgendes:

Von sicherer Hand vernimmt man dem, was dem aus Rußland zurückgekommenen Herrn Obristen von Heimburg, nach der dortigen Revolution von 1741. daselbst begegnet ist, folgende Umstände: Er genoß 3 Jahre lang das Vergnügen, welches er großmüthig gewünscht hatte, nemlich bey dem Hrn. Herzog Anton Ulrich und dessen Familie zu bleiben; nach der Zeit aber wurden sie alle von einander getrennet; der eine wurde hier und der andere dorthin gebracht. Den Hrn. von Heimburg transportirte man 200 Meilen hinter Moscau. Er behielt jedoch noch einige Zeit das Fräulein von Mengden, des Generalfeldmarschalls, Grafen von Münnich, Niece, bey sich; nachhero wurde diese auch nach einem andern Ort gebracht. Der Hr. von Heimburg bekam iezo weiter nichts zu seinem Unterhalte, als Brod und Gerstentwasser; und ob zwar die Kayserinn Elisabeth ein gewisses an Geld für ihn ausgesetzt hatte, so wurde ihm doch solches von dem Officier, welcher die Aufsicht über ihn hatte, nicht gegeben. Kaiser Peter der Dritte hatte bereits den Entschluß gefasset, den Hrn. von Heimburg in Freyheit zu setzen; allein die jetzige Kaiserin hat diesen Entschluß erst ins Wert gerichtet. Als der Rußische Officier dem Hrn. von Heimburg die Freyheit ankündigte, fiel er ihm zu Fuß, und bat ihn um Vergebung, daß er das zu dessen Unterhalt ausgelegte Geld für sich behalten hätte. Der Hr. von Heimburg vergab es ihm auch; und als er sich nachher bey der Kaiserin in Moscau vor die erhaltene Freyheit bedankte, und Ihre Majestät ihn frageten, ob er in seinem Exilio das

für ihn bestimmt gewesene Geld richtig erhalten hätte, so sagete er: Ja! Welches Exempel von Großmuth!

Madrid, vom 3 Aug.

Die beschlossene Vermählung der Infantin Maria Louisa mit dem Erzherzog Peter Leopold dem zweyten Sohn Ihro Kayserl. Majestät, ist hier kund gemacht worden. Der Hof zu Wien so Anfangs diesem Erzherzog das Großherzogthum von Toscana nicht anders als unter dem Titel einer Statthalterschaft überlassen wollte, tritt es nun demselben und dessen Nachkommenschaft als ganz eigen ab, jedoch mit der Clausul: Daß, im Fall einer gänzlichen Erlöschung seines Geschlechts, das Großherzogthum wieder an Oesterreich zurückfalle. Unser Hof hingegen läßt von dem König beyder Sicilien, Piombino, Porto Ferrajo, und andere an den Toscanischen Küsten liegende Inseln, was zusammen unter dem Namen der Staaten d'Egli Präsidii bekannt ist, abtreten, so dem Großherzogthum beygefüget wird. Der König giebt der Infantin eine Million Piasters, ohne den Schmuck und sonstige Ausstattung. Im künftigen Monat September wird die Prinzessin sich nach Barcellona oder Carthagena begeben, von da zu Wasser nach Genua, und durch Italien und Tirol nach Wien. Zwey Jahre nach derselben Ankunft sollen beyderseits vermählte Königl. Hoheiten in das Großherzogthum eingesetzt werden. Wir erwarten diese Vermählungsfeier mit Ungeduld, ob schon dieselbe für uns weniger ergözend seyn kan, als sie es am Hof zu Wien seyn wird. Die Infantin besitzt alle Eigenschaften, das Vergnügen, die Lust jenes Hofes zu werden; sie ist nicht nur schön, sondern in allen Betrachtungen eine der vollkommensten Prinzessinnen unserer Zeit. Diese Verbindung, nebst denen zwischen unserm und dem Französischen Hof, mit jenem zu Turin getroffenen Einrichtungen, versichern die Ruhe in Italien auf lange Zeit, was auch immer für Unruhen nachhero in andern Ländern von Europa entstehen möchten.

Frankfurt, vom 7 Aug.

In den Zeitungsblättern ist angegeben wor-

den, daß Sr. Excell. der Hr. Graf von Elz, Domprobst zu Maynz, der Statthalterschaft des Landes Eichsfeld schon während der Zwischenregierung entsaget, und sie seitdem in die Hände Sr. Churfürstl. Gnaden übergeben habe. Wir sind aber neuerdings aus richtigern Quellen des Ungrundes jener allzu voreiligen Nachricht überzeuget, und daß es noch ungeschehene Dinge sind; dahero wir billig erachten, jenen ins Publicum eingeschlichenen Irrthum eines bessern zu belehren.

Haag, vom 5 Aug.

Aus Amsterdam läuft die betrübte Nachricht

Ausrechnung des Diskonts oder Rabats für 360 bis 1 Tag, a 4tehalb bis 7 pro Cento pro Anno, zum bequemen Gebrauch für alle Banquiers, Kauf und Handelsleute so Contoir halten, herausgegeben von Michael Jacob Levy, Informator der Arithmetik in Altona, gr. 8vo 763. 17 Sgl.

Des Lord Bicomie Voltingbrocks philosophisch, moralisch, historische Briefe den Staat von Engelland unter König Georg den 1ten betreffend, aus dem Englischen übersezt, 8vo Leipzig und Erfurt 763. 17 Sgl.

Die Königl. Krieger und Domainenkammer hat zwar von der Billigkeit derer Kaufleute, Krämer und Handwerker gehoffet, daß da nunmehr Preußl. Geld wiederum coursiret, sie ihre Preise und Arbeitslohn darnach gleichfalls reguliren und gegen die bisherige, so in Betracht der schlechten Münzsorten so hoch gegangen, hinwiederum proportionirlich heruntersetzen würden; da aber die Klagen über enorme Preise vieler zur Nothdurst des Publici erforderlichen Sachen, sonderlich auch der Handwerker noch beständig continuiren, und immer einer auf den andern, daß er die Materialien oder Lebensmittel theuer einkaufen müsse die Schuld schieben will, darunter auch so weit gegangen wird, daß Fälle vorhanden, da bey Bezahlung des jezigen Preuß. Geldes noch mehr als vorhin, da noch Bernburgsches üblich gewesen, gefordert worden; als kann gedachte Königl. Cammer Pflichtenhalber dieser enormen Unordnung zumalen auch bey vorseyenden gesegneten Erndte keinesweges nachsehen, und wird dahero um das Uebel mit der Wurzel auszurooten, jedermänniglich der Waaren endetail verkaufet, oder dem Publico mit seinem Handwerk, oder ums Lohn, dienste leistet, ernstlich und nachdrücklich gewarnt, von der bisherigen Unbilligkeit abzustehen, und sich mit denen Preisen, nach dem besseren Werth der jezigen Münzen zu bequemen und Verhältnißmäßig an selbigen nachzulassen, oder zu gewärtigen, daferne solches nicht geschiehet, und er überführt wird, daß er entweder einen höhern, oder doch einen nicht viel geringern, und dem Unterschiede des innern Werths der jezigen Münzsorten, hinreichend nahe kommenden Preis für seine Waaren, oder gefertigte Arbeit gefordert und genommen, daß derselbe nach Befinden, ohne Consideration mit harter Leibesstrafe belegen, auch selbst am Pranger durch 3 Tage öffentlich gestellet, und ihm ein Zettul, worauf sein Verbrechen geschrieben, umgehangen werden solle. Damit auch dergleichen Eigennutz und strafbarer Wucher desto eher entdecket, und Gelegenheit zu Statuirung eines dergleichen Exempels geschafft werde, wird das Publicum zugleich erinnert, dergleichen Fälle nicht zu verschweigen, sondern dem Magistrat oder Policeydirectorio gebührend anzuzeigen. Gegeben Breslau den 12. Aug. 1763.

(L.S.) Königl. Preuß. Breslauische Krieger- und Domainenkammer.

ein, daß daselbst sehr grosse Banquerotten gespielt worden. Man weiß 17 Häuser die darinnen interessiert sind, und man stehet noch für andere in Sorgen. In vorgedachter so reich und wohlbegüterten Stadt, ist die Verwirrung und das Mißtrauen auf den höchsten Gipfel gestiegen. Die Banco und Lehnbanco blieben auf Ersuchen verschiedener Banquier und Handelsleute, vom verwichenen Samstag auf den Sonntag, bis 2 Uhr Nachmittags offen, welches daselbst noch nie geschehen war.

Auf Befehl einer Königl. Krieger- und Domainen-Cammer zu Breslau wird hierdurch jedermannlich, so daran gelegen, und besonders denen Ausländischen Negotianten, welche die Briegsche Märkte mit ihrem Vieh besuchen, oder dergleichen zu kaufen pflegen, öffentlich bekannt gemacht, daß auf Ansuchen angesehener Pohnischen von Adel, welche das Vieh-Commercium mit Schlesiern unterhalten, zu Beförderung dieses Verkehrs, mit denselben, und zum Beweiß der hierunter habenden dffeltigen Geneigtheit resolviret worden, wegen eben zugleich treffender Breslauischen Messe, und des Jüdischen Neujahr-Festes, den auf künftigen Monatsfallenden Briegschen grossen Vieh- und Krahm-Markt, welcher sonst mit dem Tage Mariä Geburt gehalten wird, für diesmahl, auch ohne alle Consequence vors künftige, zumahlen davon vorhin kein Casus existiret, bis auf den nachfolgenden Montag, als den 12. September zu verlegen, dergestalt, daß Sonntags vorher, als den 11. ejusb. wie gewöhnlich, die Hammel und Schwarz-Vieh Heerden, Montags aber und Dienstags die Pferde und Ochsen auf der bekannten Markt-Wiese zum Verkauf aufgetrieben, und verhandelt, der Krahm-Markt aber in der Stadt vom 12ten bis 14ten ejusb. als Montags, Dienstags und Mittwochs gehalten werden soll, und werden daher alle und jede Commercianten zu sicherer und zahlreicher Besuchung, dieses sonst jederzeit ansehnlichen Markts freundlichst eingeladen. Signatum Breslau, den 12. August. 1763.

(L. S.)

Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(L. S.)

Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

Bei der Stadt Krappitz werden annoch verschiedene Professionisten als ein Zimmermeister, ein Becker, ein Handschumacher, und ein Seiffensieder erfordert, und haben diejenigen welche sich daselbst zu etabliren gesonnen, guten Verdienst und Auskommen zu gewärtigen. Denn es wird Magistratus ihnen nicht nur überhaupt alle mögliche Assistance leisten, sondern es sollen auch noch besonders denen aus fremden Landen anziehenden, die im Edict vom 31. Martii 1749. versprochene Beneficia, befundenen Umständen nach, auch noch mehrere zugewandt werden, wie denn besonders der Zimmermeister, welcher sich aus einer fremden Provinz daselbst niederlässet ausser den allgemeinen Beneficiis annoch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. aus dem Manufacturfond, ausländischen Gesellen aber, die einige Jahre en suite im Lande gearbeitet, Behufs ihres Etablissements ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. in Quartal ratis 3 Jahr lang gleichfalls aus dem Manufacturfond zu gewärtigen haben Breslau den 8. August 1763.

(L. S.)

Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

Da bey der Stadt Lewin noch einige Professionisten als 1 Maurer, 1 Töpfer, 1 Hutmacher und Wagner erfordert werden; So werden gedachte Professionisten hierdurch eingeladen, sich an bemeldtem Orte zu etabliren, allwo sie einen guten Verdienst und hinlänglich Auskommen finden können, maßen ihnen nicht nur überhaupt vom Magistrat zu ihrem Etablissement alle mögliche Assistance geleistet, sondern auch noch besonders denen aus fremden Landen kommenden die im Edict vom 31. Martii 1749. versprochene Beneficia nebst der Werbungsfreyheit, für sich ihre Kinder und mitbringenden Hausgenossen befundenen Umständen nach auch noch mehrere Wohlthaten zugewendet werden sollen, wie denn der Maurermeister welcher sich aus fremden Provinzen bürgerlich daselbst niederlässet noch ausserdem auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal ratis, ein ausländisches Geselle aber, der einige Jahre en suite im Lande gearbeitet, Behufs seines Etablissements ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. in Quartal ratis 3 Jahr lang aus dem Manufactur-Fond zu gewärtigen hat. Breslau den 13. August 1763.

(L. S.)

Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

Nach

Nachtrag ad No. 98.

Montags den 22 August Anno 1763.

Es werden bey der Stadt Zalsenberg annoch folgende Professionisten, als 1 Rader und Stelmacher, 1 Zimmermeister, 1 Strumpffstricker 1 Klemptner und einige Tuchmacher erfordert, und haben diejenigen welche von benannten Professionisten sich daselbst zu etabliren gesonnen, guten Verdienst und hinlängliches Auskommen sich zu versprechen, massen ihnen nicht nur überhaupt vom Magistrat zu ihrem Etablissement alle mögliche Assistance geleistet, sondern auch noch besonders denen aus fremden Länden kommenden die im Edict vom 31. Martii 1749. ausgemessene Beneficia nebst der Werbungs-Freyheit für sich ihre Kinder und mitkommende Hausgenossen und befundenen Umständen nach auch noch mehre Wohlthaten zugewandt werden sollen, wie denn besonders der Zimmermeister, welcher sich aus einer fremden Provinz bürgerlich daselbst niederläßt, ausser dem noch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal ratis aus dem Manufacturfond, dergleichen Gesellen aber die einige Jahre en suite im Lande gearbeitet, Behufs ihres Etablissements ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. in vierteljährigen ratis gleichfalls aus dem Manufactur-Fond zu gewärtigen haben. Breslau den 11 August 1763.

(L.S.)

Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainenkammer.

Da bey der Stadt Ziegenhals noch verschiedene Professionisten, als: 1 Mauermeister, 1 Zimmermann, 1 Seiffenleder, 1 Kupferschmidt, 1 Zinglessner, 1 Klemptner, 1 Drechsler, 1 Posamentirer, 1 Handschumacher, 1 Gürtler, 1 Buchbinder, 1 Bürstenbinder, 1 Rammacher, 1 Radler, 1 Korbmacher, 1 Tuchmacher, 1 Rasch-Zeug- und Mesolammacher, 1 Strumpfwürker und Weber so gezogene Arbeit verfertigt, nöthig sind, so werden obgedachte Professionisten hierdurch eingeladen, sich an bemeldten Orte zu etabliren, mit der Versicherung, daß sie guten Verdienst und hinlängliches Auskommen finden werden, massen ihnen nicht nur überhaupt vom Magistrat zu ihrem Etablissement aller möglicher Vorschub und Assistance geleistet, sondern auch noch besonders, wenn sie Ausländer, alle im Edict vom 31 Mart. 1749 verheißene Beneficia, nebst der Werbungs-freyheit für sich, ihre Kinder und mitkommende Hausgenossen, befundenen Umständen nach auch noch mehrere Wohlthaten zugewandt werden sollen, wie denn der Zimmer- und Mauermeister welcher sich aus fremden Provinzen bürgerlich daselbst niederläßt, ausserdem noch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal ratis aus dem Manufacturfond, ein dergleichen ausländischer Geselle aber, welcher einige Jahre en suite im Lande gearbeitet bey seinem dortigen Etablissement ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. 3 Jahr lang in Quartal ratis, gleichfalls aus dem Manufacturfond zu gewärtigen hat. Breslau den 10 August 1763.

(L.S.)

Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Da bey der Stadt Patschkau annoch folgende Künstler und Handwerker, nemlich: 1 tüchtiger Mauermeister, 1 Zimmermeister, 1 Klemptner, 1 Buchbinder, 1 Zinglessner, 1 Messerschmidt, 1 Handschumacher und 1 Selter, nöthig sind, so werden obgedachte Professionisten hierdurch öffentlich eingeladen sich daselbst zu etabliren, mit der Versicherung, daß sie guten Verdienst und hinlängliches Auskommen finden werden, wie ihnen denn nicht nur überhaupt vom Magistrat zu ihrem Etablissement alle mögliche Assistance geleistet, sondern auch noch besonders wenn sie Ausländer, alle im Edict vom 3 Mart 1749 versprochene Beneficia nebst der Werbungs-Freyheit für sich ihre Kinder und mitkommende Hausgenossen befundenen Umständen nach auch noch mehre Wohlthaten zugewandt werden sollen. Der Zimmermeister und Maurer, welcher sich aus fremden Provinzen bürgerlich daselbst nieder-

Idzt hat außerdem noch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal ratis aus dem Manufactur-
fond, ein dergleichen ausländischer Geselle aber welcher einige Jahre en suite im Lande gear-
beitet bey seinem dortigen Etablissement ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. 3 Jahr lang in Quar-
tal ratis gleichfa's aus dem Manufacturfond zu gewärtigen. Breslau den 10. August 1764.
(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Bey der Stadt Rattibor werden annoch verschiedene Professionisten, als: 2 Zimmer-
meister, 1 Grobkuhmacher, 1 Büchsenmacher, 1 Zirkelschmidt, 1 Schwerdtfeger, 1 Messer-
schmidt, 1 Schleiffer und 1 Bildhauer, erfordert, und haben diejenige von obgedachten Pro-
fessionisten, welche sich daselbst zu etabliren gesonnen, guten Verdienstes und hinlänglichen
Auskommens sich zu versprechen; es wird ihnen nicht nur überhaupt vom Magistrat zu ih-
rem Etablissement alle mögliche Assitence geleistet werden, sondern es sollen auch noch beson-
ders, denen aus fremden Landen kommenden, die im Edict vom 31. Mart. 1749 versproche-
ne Beneficia besundenen Umständen nach auch noch mehrere zugewandt werden, wie denn
besonders die Zimmermeister welche sich aus fremden Provinzien bürgerlich daselbst nieder-
lassen, außer denen allgemeinen Beneficien annoch auf 3 Jahr jährlich 12 Rthlr. in Quartal
ratis aus dem Manu-ctur-Fond, ausländische Gesellen aber die einige Jahr en suite im
Lande gearbeitet, Behufs ihres Etablissements ein jährlich Douceur a 4 Rthlr. in Quartal
ratis gleichfa's 3 Jahr lang aus dem Manufacturfond zu gewärtigen haben. Breslau den
11. August 1763.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Da in hiesiger Provinz einige tüchtige Gartenmacher erfordert werden, als wird solches
hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und können Diejenige, welche von auswärtigen Pro-
vinzien sich in hiesigen Landen zu etabliren Lust bezeigen versichert seyn, daß sie nicht nur durch
den Debit im Lande, sondern auch durch den Absatz nach Pohlen guten Verdienst, und ihr
hinreichendes Auskommen finden werden. Breslau, den 8. August 1763.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Auf Verordnung einer Hochlöbl. Königl. Krieges und Domainenkammer wie auch
eines Hochedlen gestrengen Raths wird auf bevorstehenden Dienstag als am 23. Aug. mit
dem französischen Brodbacken der Anfang gemacht werden; und ist solches auf der Schuh-
brücke zu haben bey dem Bäcker Frohreich, Liebhaber können nach Verlangen contentiret
werden.

Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern in der goldenen Krone am
Markte, wird der Catalogus von der den 26. künftigen Monats, vor sich gehenden Bücher-
auktion ausgegeben, worinnen viele gute und brauchbare Werke vor kommen.

Es sind 2 grosse Gemölber woben ein andres und ein Keller mit einem Einlaßz nebst
Wohnung auf der Carlsgasse an einem sehr gelegenen Ort zu vermietthen und Mich'a li zu be-
ziehen, wer dazu Lust hat beliebe sich in der Zeitungs-Exposition zu melden.

Inspector, Casirer und Schützen-Heften avertiren, daß mit gnädiger und hoher Er-
laubniß, auf den 23. Aug. a. c. das Vogelschützen gehalten werden soll, dabey sich Trom-
peten und Pucken auch andere Musik wird hören lassen, es beliebet also die Herren Liebha-
ber, des Lustschüßens und sämtliche Schützen am gemeldten Tage um 1 bis 2 Uhr sich einzufinden,
wie denn auch alle Tage, die Looszettel bey dem Herren Casirern ausgegeben werden sollen,
darnach sich zu richten.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends
zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn und Camperts Buchhandlung am Ringe
im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen
Postämtern zu haben.